

Manche lieben es, recht viel des Seltenen zu besitzen, und theilen daher aus diesem Grundsatz Niemanden etwas von ihren Schätzen mit, damit nur sie allein im Besitze derselben bleiben möchten. Mich dagegen freuet eine Pflanze nie so sehr, wenn ich sie nicht auch recht Vielen mittheilen kann, und dieser innere Drang nach Mittheilung war es auch hauptsächlich, der mich im Jahre 1818 zur Gründung meiner Pflanzentausch-Anstalt bewog, welche die erste dieser Art war, und Anlass gegeben hat, dass demals bereits mehrere dieser Anstalten zum Nutzen und Frommen der Wissenschaft in mehreren Ländern Europa's erstanden sind, deren Hauptfehler aber noch immer darin besteht, dass sie nicht auch unter einander selbst in einen gegenseitigen Verkehr treten.

Je Mehrere sich nun der Wissenschaft ergeben, um so mehr kann diese erweitert, vervollkommenet und verbreitet werden; um so mehr Absatz erlangen dann die botanischen Schriften; bei grösserem Absatz können diese sodann auch wohlfeiler geliefert, mithin auch allgemeiner zugänglich werden, und sodann unsere *Scientia amabilis*, wie sie Vater Linné mit vollem Rechte nannte, auch immer mehr ins practische Leben übergehen und der Gesellschaft auch vielfache materielle Vortheile bieten, und unsren Geist zur Bewunderung und Anbetung Gottes erheben und hierdurch unseren moralischen Werth erhöhen.

Bei den botanischen Lehranstalten sollte man die Hörer vorzüglich anleiten:

- a) wie sie ihre botanischen Ausflüge einzurichten hätten, um Vieles und Brauchbares einzusammeln;
- b) auf welche Art sie die gesammelten Gewächse am leichtesten und richtigsten bestimmen könnten;
- c) wie sie die gesammelten Gegenstände am besten zu trocknen und zuzubereiten im Stande wären;
- d) welche zweckmässigste Einrichtung sie ihren Sammlungen zu geben hätten und
- e) auf welche Art sie selbst die bestehenden Pflanzentausch-Anstalten zu ihrem grösstmöglichen Vortheile, um Zeit und Geld zu ersparen, benützen könnten.

Personalnotizen.

— Professor Mettenius, in Freiburg, hat einen Ruf an die Universität Leipzig erhalten und angenommen, wird jedoch die Sommervorlesungen in Freiburg noch abhalten.

— Dr. Sanguinetti hat die Professur der Botanik an der *Sapienza* zu Rom und die Direction des botanischen Gartens daselbst erhalten.

— Dr. Heinrich M. Willkomm hat sich an der Universität Leipzig zum Privatdocenten habilitirt.

— In der vom Herrn Garteninspector Ed. Otto herausgegebenen Hamburger Garten- und Blumenzeitung Bd. VIII., S. 193. ff. findet sich, in Folge einer im „Phytologist“ enthaltenen und hier in Uebersetzung mitgetheilten Darstellung der Verhältnisse Nees von

Esenbecks und daran sich knüpfender; ebenfalls von England ausgehender Adresse an denselben, die Aufforderung, auch in Deutschland, wie es in England beabsichtigt wird, Beiträge zur Unterstützung eines Mannes zu sammeln, der so lange Jahre auf den Universitäten Bonn und Breslau Botanik lehrte und, als Präsident der Leop. Carol. Akademie der Naturforscher, deren Schriften zu einer der wichtigsten Sammlungen für alle Theile der Naturwissenschaften erhob. Die Redaction der Hamburger Garten- und Blumenzeitung ist bereit auch den kleinsten Beitrag zu dem besagten Zwecke anzunehmen.

— Dr. James Richardson starb am 4. März 1851 zu Ungurutua, einem Dorfe sechs Tagereisen von Kuka, der Hauptstadt des Reiches Bornu entfernt, woselbst er dem nachtheiligen Einflusse des Klimas auf dieser seiner zweiten Reise nach dem Innern Afrika's erlag. Seine Sammlungen sollen gerettet sein.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die k. k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn wird einer neuen Organisirung unterworfen werden.

— Der k. k. Gartenbauverein in Gratz veranstaltete seine diessjährige Blumenausstellung vom 24. — 26. April. Obwohl selbe des ungünstigen Wetters wegen nicht so zahlreich besichtigt worden, als in früheren Jahren, so war sie doch desto interessanter durch ihren grössern Reichthum an schönen und neuen Gewächsen, welche meistens dem Garten des Freiherrn von Welden angehörten. Den 1., 3. und 4. Preis erhielten auch wirklich Gewächse aus diesem Garten.

— Der Reichsforstverein hat sich, in Erwartung der ämtlichen Genehmigung seiner Statuten, constituirt und zu seinem Präsidenten den Fürsten Adolf von Schwarzenberg gewählt.

— In einer Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 4. Mai theilte Dr. Constantin v. Ettingshausen die Ergebnisse seiner Untersuchungen über fossile Pflanzen von Reschitza, im Banat, mit. Die Flora dieser Localität fällt der Steinkohlen-Periode zu und zeigt eine auffallende Aehnlichkeit mit der fossilen Flora von Wettin bei Halle. Das seltsame *Sphenophyllum angustifolium* Germar., bisweilen nur in den Steinkohlenlagern von Wettin beobachtet, die *Annularia longifolia* mit Fruchtsähren und eine Anzahl von Farren-Arten, welche ebenfalls die genannte Localität bezeichnen, treten uns hier entgegen. Die mit denselben vorkommenden Stigmara-, Lepidodendron- und Calamites-Arten verrathen eine ansehnliche Mächtigkeit der Kohlenablagerung. — Fr. Foetterle theilte ferner aus einem Briefe von Herrn A. de Zigno in Padua als Resultate seiner letzten Forschungen in den Venetianischen Alpen mit, dass Letzterer einige tertiäre Schichten mit fossilen Pflanzen über den nummulitischen Gebilden in den Eugeneischen Hügeln aufgefunden habe; ausserdem fand er bei Schiavon, in der Gemeinde Farra, Provinz Vicenza, einen tertiären Kalkmergel mit vielen, wahr-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 172-173](#)